



W A L Z 2

www.jeweiser.de

ETAPE 2

Inhalt

//Kurzinfo *W A L Z* 2

//Julia und Erik Weiser

//Projektbeschreibung *W A L Z* 2

//Arbeitsbeispiele bisheriger Arbeiten

Die erste Etappe unseres Kunstprojektes W A L Z ² haben wir 2017 erfolgreich beendet und bereiten aktuell unsere zweite Etappe vor, um aufs Neue den traditionsreichen Begriff der Walz zu beleben und auf eine moderne Wanderschaft durch Europa zu gehen. Während sich die erste Etappe der W A L Z ² mit Orten in Europa beschäftigte an denen Künstler leben und arbeiten, werden wir unser Augenmerk bei der zweiten Etappe in Richtung der Rezeption von Kunst im öffentlichen Raum verschieben.

Ziel der zweiten Etappe ist es, Skulpturen, Installationen, und beispielsweise Kreisverkehrskunst ebenso wie Kunstmessen und Galerien aufzusuchen, um uns vor Ort künstlerisch und fotografisch mit der Art und Weise, wie Menschen in Europa Kunst in der Öffentlichkeit wahrnehmen, auseinanderzusetzen.

Uns interessieren die Verbindung zur Umgebung der Kunstwerke ebenso wie die möglichen Auswirkungen auf die Menschen, die sich an diesen Orten aufhalten. Unser Fokus liegt auf moderner Kunst. Wir möchten untersuchen inwieweit sich Kunst im öffentlichen Raum in den Europäischen Ländern verbreitet hat und auf die Vielfalt europäischer Kunstschaaffenden hinweisen.

Bei der ersten Etappe haben wir mehrere Arbeiten begonnen, an denen wir bei der zweiten Etappe weiterarbeiten werden. Unserer Fotoserie „Landschaft in Bewegung“ beispielsweise zeigt Landschaftsfotografien, die wir während der Fahrt aufnehmen. Der Vordergrund der Abbildungen wird durch die Bewegung im Raum verschwommen abgebildet. Somit spielt die Bewegung unseres Fahrzeuges eine maßgebliche Rolle bei den Bildkompositionen. Auch die Fotoserie „Bilder von Landschaft“ widmet sich Landschaften, die zu Werbezwecken und Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum angebracht wurden. Die Serie rückt die gezielte visuelle Aneignung von Landschaft in den Fokus. Diese Form der Reproduktion findet besonders in den südlichen Regionen Europas eine große Verbreitung.

Eine weitere Strategie unseres künstlerischen Schaffens ist das Sammeln von verloren gegangene Gegenständen die wir während der Zeit der W A L Z ² gesammelt haben. Diese Objekte sollen am Ende der zweiten Etappe zu einer Wandinstallation zusammengefügt werden. Themen wie „Reise“ und „Bewegung“ werden behandelt und es wird installativ zusammengefügt was uns an den unterschiedlichen Orten begegnete.



Julia und Erik Weiser

Wir sind ein Künstlerehepaar aus Leipzig, dass seit 2012, neben den eigenen Arbeiten auch gemeinsame Projekte realisiert. Unser bisher umfangreichstes, stetig wachsendes Fotoprojekt ***peripheral visions*** zeigt verschiedene Bilderreihen mit Objekten, Momenten und Zufälligkeiten; Situationen die meist nur aus dem Augenwinkel wahrgenommen werden. Diese rücken wir gezielt in den Fokus des Blickfeldes und arbeiten bewusst mit den Assoziationen, die damit beim Betrachter hervorgerufen werden und den Meisten ein Lächeln auf die Lippen zaubert.





CV

Julia Katharina Weiser (geborene Wilmes)

* 07.01.1984, in Bremen

verheiratet

drei Kinder



AUSBILDUNG

- 2008 – 2015 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig: Diplom Bildende Kunst im Fachbereich Fotografie (Klasse von Eiko Grimberg, Markus Uhr, Prof. Joachim Brohm)
- 2006 – 2008 Michael Danner, Berlin: Fotoassistent
- 2005 – 2006 International Academy of Arts (IAA), Bremen: Studium
- 2004 – 2005 Universität Bremen: Studium Soziologie



AUSSTELLUNGEN

- 2016 **Ein Areal**, Wuppertal; *HABITUS*
The Grass Is Greener, Leipzig; *Fotografie* (im Rahmen des **f/stop Festivals**)
GersonHöger, Hamburg; *Hängung 3*
Kunsthalle Recklinghausen, Recklinghausen; *Kunstpreis junger Westen*
Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Gelsenkirchen; *Bild.sprachen Plattform*
- 2015 **Galerie d. Hochschule für Grafik und Buchkunst**, Leipzig; *Doppel M und Kaffeesahne*
- 2012 **Vieten & Gaberdann**, Hamburg; *peripheral visions*
- 2011 **Universal Cube**, Leipzig; *Dora–Eine Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur*
Pasinger Fabrik, München; *Dora–Eine Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur*
Berliner Kunstverein, Münster; *Überwintern*
ZZZ (Zwischen Zeit Zentrale), Bremen; *Überwintern*
Hundertwasser Haus, Magdeburg; *Überwintern*
Galerie der Akademie d. bildenden Künste, Nürnberg; *Überwintern*
Bethaus, Berlin; *Überwintern*
- 2010 **Werkshauhalle der Spinnerei**, Leipzig; *Aspik*
- 2009 **A und V**, Leipzig; *Bei uns doch nicht*



CV

Erik Weiser

* 15.01.1978, Annaberg-Buchholz

verheiratet mit Julia Weiser,

drei Kinder

Ausbildung

- | | |
|------------|--|
| 2005-2008 | Freier Malereilehrgang bei André Böhme
(Meisterschüler an der HGB bei B. Heisig) |
| 1998- 2004 | Universität Leipzig: Magister Artium,
Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft,
Religionswissenschaft |
| 1994-1998 | Zeichen- und Malereilehrgang bei Sylvia Graupner
und Jörg Seifert |



AUSSTELLUNGEN UND BETEILIGUNGEN

- 2017 **Mobilitätsmuseum PS-SPEICHER**, Einbeck; *Auto / Macht / Mobilität* – Kunstpreis Worpswede 2017
Galerie 64, Bremen, *preview*
Schaufensterausstellung, Annaberg-Buchholz; *KUNST IST. käuflich*
Galleri Heike Arndt DK, Kettinge (Dänemark); *Summer exhibition*
- 2016 **Galleri Heike Arndt DK**, Kettinge (Dänemark); *Opdagelser 2016 – (Entdeckungen)*
Darmstädter Sezession – Preis der Darmstädter Sezession, Darmstadt; *Hauptsache Skulptur*
The Grass Is Greener, Leipzig; Fotos aus der Reihe *peripheral visions* im Rahmen des **F/STOP** festival
Toolbox, Berlin; *Menagerie – Tiere im Zoo der Kunst*
kunstundhelden, Berlin; *F Ü T T E R N VERBOTEN*
- 2015 **Galleri Heike Arndt DK**, Berlin; *DETAIL*
Museum Schloss Schwarzenberg, *art-figura 2015*
Galleri Heike Arndt DK, Berlin; *FRESH LEGS*
- 2014 **Studienraum Carlfriedrich Claus**, Annaberg; »*Hommage à Carlfriedrich Claus – Worte, verdichtet*«
Galerie Queen Anne, Spinnerei Leipzig; *polymere*, Einzelausstellung
Darmstädter Sezession, Darmstadt; *IN BEWEGUNG*
- 2013 **Galerie Queen Anne**, Spinnerei Leipzig; *Nachbilder*
Philippus Kirche, Leipzig; *Das Neue Testament*
- 2012 **Galerie Queen Anne**, Spinnerei Leipzig; *Coleoptera*, (Showroom)
Vieten & Gaberdann, Hamburg; *peripheral visions, Coleoptera*

- 2011 **Prima Kunst Container**, Kiel, c/o Stadtgalerie Kiel; *KUNSTGEWINNSPIEL – Die Ausstellung*
Galerie Heimeshoff - Roger Schimanski, Essen; *Aus der Reihe der Insekten*
Kunstraum Benjamin Richard, Leipzig; *KUNSTGEWINNSPIEL – Die Ausstellung*
Kunstraum Benjamin Richard, Leipzig; *foreign feathers*
- 2010 **strasserauf**, Düsseldorf
Frankfurter KunstBlock, Frankfurt am Main; *Fremdes und Vertrautes*
- 2008/2009 **Saatchi Gallery**, London; *SHOWDOWN WINNER*
- 2005 **Artpa**, Leipzig; *Ausstellung zum Film TU*
- 2001 **mdr Filmreihe**, Leipzig; *Geschichte Mitteldeutschlands*
- 1999-2001 **Alpha-Gallery**, Freiberg; *weltall, erde, mensch*, Dauerausstellung 1999-2001
- 1998/1999 **Kunst Keller**, Annaberg; *Totem, 100 Jahre Bertolt Brecht, Aufgehoben, Pyramiden*
-

PREISE / NOMINIERUNGEN

T.I.N.A. Prize – Amsterdam, 2015

SHOWDOWN WINNER der Saatchi Gallery London 2008

2017 nominiert für den Kunstpreis Worpswede 2017

2016 nominiert für den Preis der Darmstädter Sezession

2015 nominiert für den 6. Schwarzenberger Kunstpreis art-figura

2014 nominiert für den Preis der Darmstädter Sezession



Projektbeschreibung



Der Begriff Walz stammt aus dem Spätmittelalter und bezeichnet eine Zeit der Wanderschaft, die für Handwerksgesellen die Voraussetzung zur Meisterprüfung war. Im Zuge der Industrialisierung verliert diese an Bedeutung. Die damit verbundene Möglichkeit, andere Regionen, Kulturen und vor allem neue Fertigkeiten in einem Handwerk kennenzulernen, rückt in den Hintergrund, da durch die Mechanisierung und Spezialisierung neue Anforderungen an die Arbeitskräfte gestellt werden.

Gleichzeitig wird der Bereich der Kunst, als traditionelles Handwerk, von der fortschreitenden Globalisierung und den Neuerungen in den technischen Bereichen beeinflusst.

Durch die Nutzung des Internets mit seinen sozialen Netzwerken, Video- und Fotoportalen entstehen Trends und Strömungen, an denen Millionen von Menschen aus aller Welt zum selben Zeitpunkt teilhaben können. So sind neue Möglichkeiten entstanden, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen – ohne in direktem Kontakt stehen zu müssen, ohne zu reisen und meist ohne einen damit verbundenen großen Zeitaufwand.

Dadurch unterliegt die Reise und vor allem die Art und Weise über das Ferne zu berichten, einer Bedeutungsverschiebung; ohne einen Ort real erlebt zu haben, kann man durch ausreichendes „Infomaterial“ im Netz glauben, diesen Ort zu kennen – er ist für uns durch die Fülle der verschiedensten Medien erfahrbar geworden. Die damit verbundene Bewegung, der Weg, die Luft, die schrittweisen Veränderungen der Umgebung, der Menschen, der Gerüche... kann allerdings nicht ersetzt werden. Und damit wird der Ort ein anderer, er ist abgekapselt, nur noch vermittelt da – von Fotos, Videos, Tönen; übertragen von Bildschirmen, die uns den Ausschnitt vorgeben und nur einen Teil unsere Sinne erreichen.

Wir, als Künstler, möchten den Begriff der Walz neu beleben und auf eine moderne Wanderschaft gehen. Ziel ist es, verschiedene europäische Städte und Regionen mit einem Wohnmobil abzufahren, um vor Ort in Künstlerresidenzen, Galerien und Kunstmesse zu leben und zu arbeiten und unsere auf der Walz entstandenen Arbeiten (Fotografien, Collagen und Objekte) zu zeigen. Dass diese einer ständigen Veränderung unterliegen, ist ohne Frage und deshalb wird es Arbeiten geben, die bewusst mit wachsen. Wir wollen an den Orten als Künstler tätig werden und dabei von den ortsspezifischen Gegebenheiten lernen und gleichzeitig unsere Erfahrungen in Form von Kunst der Öffentlichkeit immer wieder präsentieren.

Die Route folgt den Einladungen der Künstlerresidenzen, die wir als Plattform nutzen möchten, um uns über aktuelle Strömungen in der Kunst und dessen regionale Verankerungen in den jeweiligen Ländern auszutauschen.

Unsere Walz und die Ausstellungen werden auf verschiedene Arten und Weisen dokumentiert und zu einem wichtigen Teil dieses Kunstprojektes.



Künstlerisch bewegen wir uns thematisch immer im Bereich der Visualisierung des Besonderen im Alltäglichen. So wurden bereits Alltagsobjekte wie Videokassetten, Autoblinder, Matchbox-Autos oder auch handelsübliche Reflektoren von Erik Weiser zu Kunstobjekten, indem er diese in unterschiedlichen Verfahren in eine neue Form bringt. Dieser Vorgang des sogenannten Upcyclings ist ein wiederkehrender Moment in Weisers Auseinandersetzung mit der Welt und ihren (Alltags-)Objekten (www.erikweiser.de)

Auch im Rahmen unseres Langzeit-Fotoprojekts *peripheral visions* beschäftigen wir uns mit Alltagsgegenständen, wie zum Beispiel Straßenhütchen und abgelegten Matratzen, die wir im öffentlichen Raum fotografieren und in einem stetig wachsenden Archiv sammeln. Wir möchten dadurch auf stereotype Parameter mit Humor hinweisen und die überraschende Vielfalt dieser profanen Objekte dokumentieren.

Julia Weisers Projekte zeichnen sich durch die fotografische Dokumentation von alltäglichen Situationen, Orten und Objekten aus, die uns umgeben.

Sie rückt Dinge in den Fokus, die normalerweise unsichtbar bleiben. Das können Orte sein oder auch Objekte wie eine außer Acht gelassene Fotografie für das Projekt *Dora* von 2010 (www.juliaweiser.de).

In Leipzig wird eine Installation ausgestellt, die unser Wohnzimmer, bestehend aus unserem Sofa, einigen Wandregalen und einem Fernseher zeigt, und die sich während unserer Walz ständig verändert. Entstandene Objekte und Fotografien werden wir postalisch versenden, und diese füllen langsam das Zimmer. Eine permanent wachsende Wandcollage wird als Abzug in der Wohnzimmer-Installation präsentiert werden. In einem Live-Blog, der auf dem Fernseher zu sehen sein wird, zeigen wir die Bewegungen und Veränderungen anhand von Fotografien und Videos. Mit dieser festen und sich gleichzeitig ständig verändernden Installation wollen wir die Verbindung mit unserem Heimatort Leipzig halten.



Arbeitsbeispiele bisheriger Arbeiten

Landschaft in Bewegung



Bilder von Landschaft



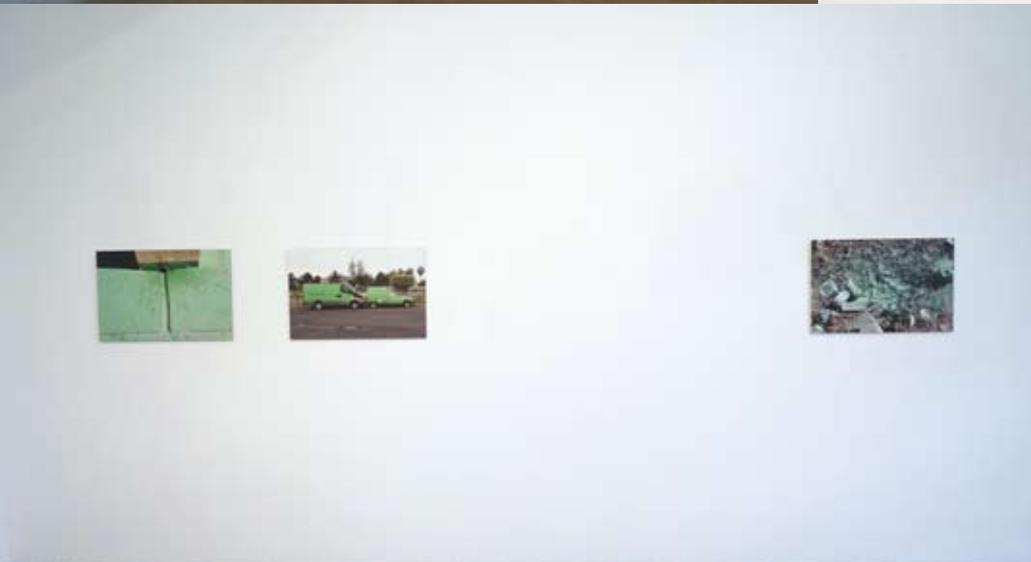
peripheral visions

Unser gemeinsam entwickeltes Projekt *peripheral visions* besteht aus verschiedenen Bilderreihen. Objekte, Momente und Zufälligkeiten; Situationen die meist nur aus dem Augenwinkel wahrgenommen werden, rücken wir gezielt in den Fokus des Blickfeldes.

Abgelegte Matratzen oder einfache Strassenhütchen entfalten ihre wundersame Wirkung erst durch die konsequente Wiederholung in unseren Abbildungen – Alltägliches ist Mittelpunkt. Die feinen Unterschiede, das Besondere entrücken oft der Wahrnehmung. Wie ein staunendes Kind, das zum ersten Mal eine Situation erlebt, verwundert vor Matratzen ohne Bett steht, Stühle ohne Tisch sieht oder einen Baukran als Insekt wahrnimmt, reisen wir durch europäische Großstädte.

Wir möchten eine Auseinandersetzung anregen, die jeder in seinem persönlichen Alltag verifizieren kann. Unsere Wahrnehmung soll verstanden werden und auf die stereotypen Parameter in der Welt mit Humor hinweisen.





The Grass Is Greener, Leipzig;
Fotos aus der Reihe **Farbarbeiten - peripheral visions**
im Rahmen des **F/STOP festival**



Kontakt

//walz@jeweiser.de
//+49 173 9 720 978

www.jeweiser.de